

- 7 -

Nummer:

27 42 557

Int. Cl. 2:

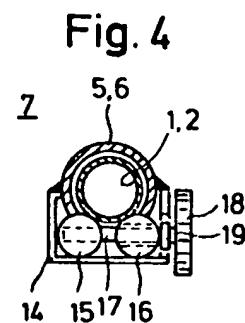
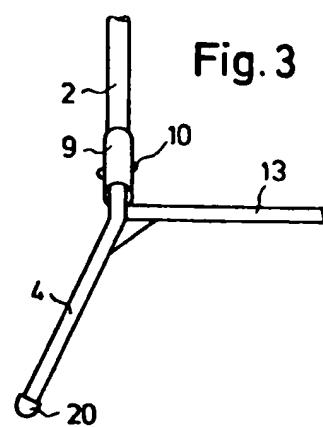
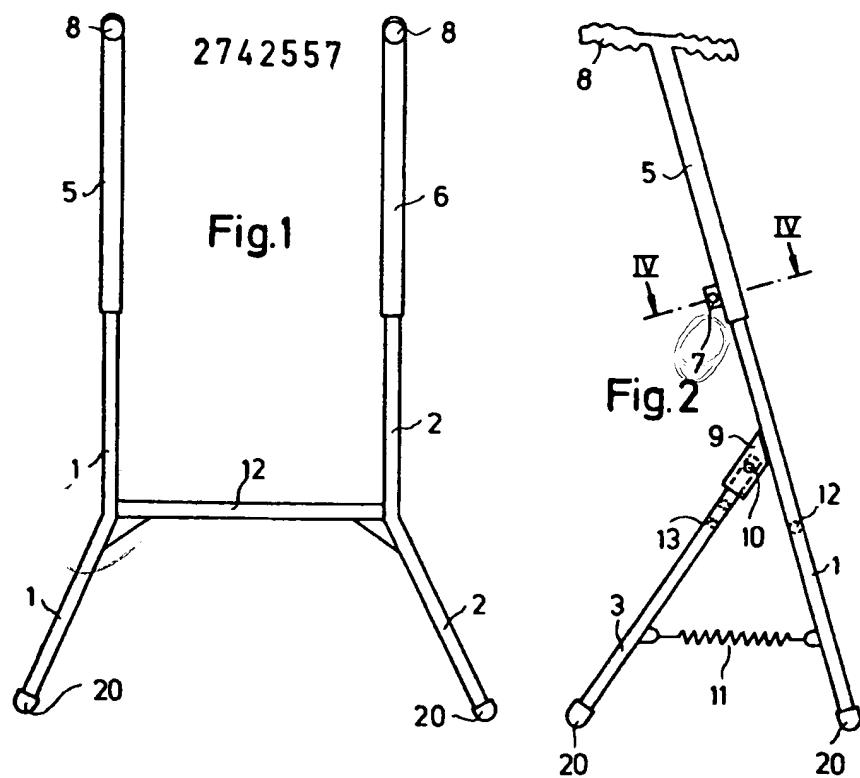
A 61 H 3/00

Anmeldetag:

22. September 1977

Offenlegungstag:

29. März 1979



909813/0410

51

Int. Cl. 2:

A 61 H 3/00

19 **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

DEUTSCHES



PATENTAMT

DE 27 42 557 A 1

11

Offenlegungsschrift 27 42 557

20

Aktenzeichen: P 27 42 557.6

22

Anmeldetag: 22. 9. 77

23

Offenlegungstag: 29. 3. 79

31

Unionspriorität:

32 33 34

35

Bezeichnung: Gehgerät für Behinderte

70

Anmelder: HASI Kinder- und Krankenmöbel Friedrich Hauenstein, 8000 München

71

Erfinder: Hauenstein, Friedrich, 8000 München

DE 27 42 557 A 1

Patentansprüche:

1. Gehgerät für Behinderte unter Verwendung zweier gabelartiger, gelenkig miteinander verbundener Beinpaare, die unter Spannung einer Feder zu einem 4-beinigen Standbock gespreizt werden können, sowie einem Paar im Abstand so über dem Standbock an Trägern angeordnete Haltegriffe, daß ein Behindertes sich an den Griffen abstützen kann, dadurch gekennzeichnet, daß die Handgriffe auf das Ende der Griffträger als Querträger aufgesetzt sind, so daß sie mit diesen ein schiefwinkliges T bilden.
2. Gehgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Winkel zwischen Griffe und Träger so gewählt ist, daß die Griffe bei gespreizten Beinpaaren in eine etwa horizontale Lage gebracht werden können.
3. Gehgerät nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Gelenke für die Beinpaare unterhalb der halben Griffhöhe angeordnet sind.
4. Gehgerät nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Träger mit einem Bein ein teleskopartig verstellbares, durchgehendes Rohr bildet.

909813/0410

2742557

5. Gehgerät nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Beinpaare unterhalb der Gelenke miteinander durch je einen Querträger verbunden sind.
6. Gehgerät nach Anspruch 3 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß das eine der Beinpaare mit einem die Spreizung begrenzenden Gelenk an den Teleskoprohren des anderen Beinpaars befestigt ist.
7. Gehgerät nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Fixierung der teleskopartig verstellbaren Träger durch zwei achsparallel angeordnete Klemmrollen erfolgt, die in einem käfigartigen, am äußeren Rohr befestigten Lager so gehaltert sind, daß sie durch eine Ausnehmung in diesem Rohr greifend bei einer Verminderung des Achsabstandes der Rollen das Innere gegen das äußere Rohr verklemmen.
8. Gehgerät nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Abstandsänderung der Klemmrollen über eine Schraubspindel erfolgt.

909813 / 0410

77/Hs2

HASI Kinder- und Krankenmöbel Friedrich Hauenstein,
Freienfelsstraße 20, 8000 München-Neuaubing 60

Gehgerät für Behinderte

Die Erfindung bezieht sich auf ein Gehgerät für Behinderte unter Verwendung zweier gabelartig gespreizter Beinpaare, die unter Spannung einer Feder zu einem 4-beinigen Standbock gespreizt werden können, sowie einem Paar im Abstand so auf dem Standbock über Träger angeordnete Haltegriffe, daß ein Behindertener sich an den Griffen abstützen kann.

Für schwer gehbehinderte Personen sind Gehgeräte der verschiedenen Ausführungsformen vorgeschlagen worden. Bei Gehgeräten der beschriebenen Art ist es bekannt, als Haltegriff einen die beiden Träger verbindenden Bügel einzusetzen, der zwar eine große Griffvariation zuläßt, der aber leider nicht zuläßt, daß der zum besseren Abstützen Behinderte zwischen die Träger - also zentrisch über den Standbock - treten kann. Dies hat den Nachteil, daß das Gehgerät immer einseitig belastet ist, womit die Gefahr des Kippens verbunden ist.

Bei einer anderen bekannten Ausführungsform ist der Griffbügel durch zwei auf rechtwinklig abgebogene Rohrstücke aufgesetzte Griffe ersetzt. Diese Ausführungsform ermöglicht zwar ein gutes Treten des Behinderten zwischen die Beinpaare, ergibt jedoch nur eine begrenzt taugliche Griffveränderung für den Behinderten. Auch das reziproke
909813/0410

Gehen und das Überwinden von Schwellen macht Schwierigkeiten.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Gehgerät der beschriebenen Art so zu gestalten, daß der Behinderte gut zwischen die Beinpaare treten kann, daß er das Gehgerät in beiden Bewegungsrichtungen einsetzen kann und daß er entsprechend angepaßte Griffpositionen für diese Bewegungen einschließlich der Überwindung kleiner Hindernisse zuläßt.

Ferner liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, das Gehgerät so auszubilden, daß es insgesamt nur einen geringen Stellraum beansprucht und daß es zusätzlich Möglichkeiten bietet, das Gehgerät auch zum erhöhten Abstellen eines Beines ebenso zu benutzen wie gegebenenfalls auch als Sitzhilfe.

Gemäß der Erfindung werden die gestellten Aufgaben dadurch gelöst, daß die Handgriffe auf das Ende der Griffträger als Querträger aufgesetzt sind, so daß sie mit diesen ein schiefwinkliges T bilden.

Vorteilhaft ist es, das Gelenk für die Beinpaare unterhalb der halben Griffhöhe anzuordnen, weil sich damit bei guter Standsicherheit eine kleine Standfläche ergibt, die z.B. die Benutzung auf Treppenstufen zuläßt.

Durch die Verwendung von Teleskoprohren in Verbindung mit einer Klemmvorrichtung können die Griffe in jede gewünschte Grifflage und Höhe eingestellt werden. Durch Drehung der Griffe kann eine Anpassung an geeignete Grifflagen der Hände bzw. der Gelenke vorgenommen werden.

909813/0410

77/Hs2

- 3 -

An Hand der Zeichnung wird ein Ausführungsbeispiel der Erfindung beschrieben und die Wirkungsweise erläutert.

Das Gehgerät besteht aus den Beinpaaren 1,2 sowie 3,4. Die Beinpaare 1,2 bilden mit jeweils einem Innenrohr sowie den übergeschobenen Außenrohren 5,6 Träger für die über eine Klemmvorrichtung 7 in der gewünschten Höhenlage einstellbaren Griffen 8. Die Griffen 8 sind so auf die Träger 5 und 6 aufgesetzt, daß sie in der aus Fig.2 ersichtlichen Betriebsstellung ein schiefwinkliges T bilden. Der Winkel ist dabei so gewählt, daß die Griffen 8 bei gespreizten Beinen etwa horizontal liegen. Die Beinpaare 3,4 sind - wie Figur 3 zeigt - über je eine U-förmige Lagerstrebe 9 so an den Trägerrohren 1,2 unter Einschaltung eines Lagers 10 befestigt, daß sie gegen die Kraft der Feder 11 in die aus Fig.2 ersichtliche Stellung gebracht werden können. In dieser Stellung bilden die Beinpaare einen stabilen 4-beinigen Bock, auf den sich der Behinderte an den Griffen 8 abstützen kann. Die Beinpaare sind jeweils untereinander durch Querträger 12 und 13 verbunden, so daß sich mit diesen Querträgern 12,13 eine Trittfäche für Beine oder auch eine Behelfssitzfläche ergibt.

Die gezeigte Aufbauform erlaubt es, daß der Behinderte praktisch bis zwischen die Träger 5,6 treten kann, so daß bei ruhender Abstützung die Kippgefahr weitgehend vermieden ist.

Die gesamte Konstruktion ist leicht, klein zusammenlegbar und mit geringem Aufwand an jede Größe und Griffposition anpaßbar.

909813/0410

77/Hs2

- 4 -

Die Klemmvorrichtung 7 ist in Fig.4 in Einzelheiten dargestellt. Sie besteht aus einem mit den äußereren Rohren 5,6 verbundenen Käfig 14, in den zwei Zylinderrollen 15 und 16 eingelegt sind. Diese Rollen greifen durch eine Ausnehmung in den Rohren 5,6 und liegen an den Innenrohren 1,2 an. Mit Hilfe einer Schraubspindel 17 können die Rollen 15 und 16 mit Hilfe der Handhabe 18 gegeneinander bewegt werden. Wird die Spindel in das Gewinde der Rolle 15 hineingedreht, und stützt sich die Rolle 16 dabei an einem starren Kragen 19 der Spindel 17 ab, dann werden durch die Verkürzung des Abstandes der Rollen 15,16 jeweils die Innenrohre 1,2 gegen die Außenrohre 5,6 unter Abstützung der Rollen am Käfig 14 verklemmt.

In üblicher Weise sind die Beinpaare am bodenseitigen Ende mit elastischen Kappen 20 versehen.

Es ist ersichtlich, daß die besondere Gestaltung des Griffes in Verbindung mit den übrigen Teilen des Gehgerätes sowie des einfachen Aufbaues der Klemmvorrichtung für die Teleskopohre eine gute und leichte Anpassung an die unterschiedlichen Griff- und Stützpositionen des Behinderten ermöglicht.

Patentansprüche:

DERWENT-ACC-NO: 1979-C9683B

DERWENT-WEEK: 197914

COPYRIGHT 2005 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Walking frame for handicapped - has two interconnected forked legs with spring loaded front legs and horizontal handles

INVENTOR: KAUENSTEIN, F

PATENT-ASSIGNEE: HASI KINDER-KRANKEN[HASIN]

PRIORITY-DATA: 1977DE-2742557 (September 22, 1977)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 2742557 A	March 29, 1979	N/A	000	N/A

INT-CL (IPC): A61H003/00

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 2742557A

BASIC-ABSTRACT:

A walking frame for the disabled comprises two interconnected legs (1) with formed ends (3) that are kept splayed by springs (11) to form a frame with four feet, the legs having handles (8) that form an inclined T-shape, and that are preferably horizontal in use.

The handles are height-adjustable by means of telescopic tubes (15) that have a screw clamp (7). The legs are interconnected by cross-pieces (12, 13) positioned to form a surface for standing or sitting on. Brackets (9) for the front leg portions (3) are positioned less than half the overall height of the legs.

TITLE-TERMS: WALKING FRAME HANDICAPPED TWO INTERCONNECT FORK LEG SPRING LOAD FRONT LEG HORIZONTAL HANDLE

DERWENT-CLASS: P33